

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

73 (27.3.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063629](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063629)



# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



### Befellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzzeile ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

N<sup>o</sup> 73.

Donnerstag, den 27. März 1890.

16. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 25. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hörte heute Vormittag die Vorträge des Chefs des Marinekabinetts, sowie den des Admirals Köster, empfangen alsdann den von seinem hiesigen Posten bei der italienischen Botschaft abberufenen bisherigen Militärattaché, Major Chevalier de Roblant, sowie auch dessen Nachfolger, den Oberstleutnant Chevalier Luigi Zuccati, in besonderer Audienz. Alsdann empfing der Kaiser den Besuch des Kronprinzen von Schweden und ertheilte später dem Ministerialdirektor und Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Bartsch und dem zum ordentlichen Professor der medizinischen Fakultät der Universität Halle ernannten Dr. Bramann Audienzen.

Berlin, 25. März. Prinz Leopold von Preußen wurde zum Chef der vierten Kompagnie des ersten Garde-Regiments zu Fuß ernannt. Generalstabchef Graf Waldersee reiste heute Mittag nach Italien ab.

Der Kronprinz von Schweden hat sich im Laufe des Vormittags am hiesigen Hofe wieder verabschiedet und Berlin verlassen, um mit dem Zuge um 11 Uhr 53 Min. seine Reise über Paris nach Neizza fortzusetzen.

Prinz Albert Victor, der älteste Sohn des Prinzen von Wales, ist ebenfalls à la suite eines preussischen Regiments gestellt und zwar als Major des Husaren-Regiments „Fürst Blücher“, dessen erster Chef der Prinz von Wales ist.

Wie es heißt, wird der Kaiser morgen Vormittag den Fürsten Bismarck in Abschiedsaudienz empfangen. Im Laufe des heutigen Tages fuhr bei dem Fürsten Bismarck die ganze Generalität Berlins und Umgebung vor. Die Abreise der fürstlichen Familie dürfte nicht vor Donnerstag erfolgen. — Der Reichskanzler v. Caprivi hat im Seitenflügel des Reichskanzlerpalais, wo er die Arbeitsräume bezogen, nunmehr auch Wohnung genommen. — Das Entlassungsgesuch des Grafen Herbert Bismarck ist vom Kaiser genehmigt und die Genehmigung bereits in Händen des leitenden Staatssekretärs. Eine endgültige Befehlsgebung des erledigten Postens steht der „N.-Z.“ zufolge nicht in unmittelbarer Aussicht. Von anderer Seite wird dagegen gemeldet: Zum Nachfolger des Grafen Herbert Bismarck sei der bisherige deutsche Gesandte in Brüssel, v. Alvensleben, auszuwählen.

Gestern hatte der Kaiser auf dem Kasernenhofe des 1. Garde-Regiments eine längere Unterredung mit dem Grafen Bismarck.

Fürst Bismarck hat nach der Münchener „Allg. Ztg.“ die Anregung zu einer Dotation mit dem Hinweis abgelehnt, daß eine solche gerade zu der Zeit, wo die Arbeiternoth Tagesfrage sei, für ihn unannehmbar sein müsse.

Das „B. Z.“ erzählt, die Meldung, Fürst Bismarck habe von einem hiesigen Juwelier den Geldwerth seiner Orden abschätzen lassen, sei insofern richtig, als der Fürst dieselben, die einen Werth von weit über 100,000 Mk. besitzen, bei der hiesigen Reichsbank in Depositum geben wollte, weil er in Friedrichsruh keinen feuer- und diebstahlsicheren Raum habe. — Fürst Bismarck hat auch gesagt: „In Berlin sehen Sie mich nicht mehr.“

Der Großherzog von Baden besuchte heute Morgen den Fürsten Bismarck.

Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge entbehren die Gerichte über den Rücktritt des Staatssekretärs von Boetticher jeder Begründung.

Von einem Rücktritt des Staatssekretärs v. Boetticher ist nichts bekannt. — Der badische Bundesratsbevollmächtigte von Maschall soll ein Reichsamt erhalten. — Hauptmann Ebmeyer vom 78. Infanterieregiment wird militärischer Adjutant des Reichskanzlers v. Caprivi.

Wie der Wiener Korrespondent der „Times“ erfährt, hat der deutsche Kaiser dem Kaiser von Oesterreich, sowie dem König von Italien eröffnen lassen, daß der Wechsel, der sich im Reichskanzlerposten vollzogen, keinerlei Veränderung in der auswärtigen Politik Deutschlands verursachen werde. Der Kaiser habe erklären lassen, daß er an dem Dreibunde als einer Friedensliga festhalte.

Die „Weimar. Ztg.“ ist in den Stand gesetzt, das Telegramm mitzutheilen, welches der Kaiser am 22. d. Mts. an eine ihm, wie das Blatt erwähnt, besonders ergebene Persönlichkeit (anscheinend Großherzog von Sachsen) gerichtet hat. Dasselbe lautet: „Besten Dank für Ihren freundlichen Brief. Ich habe in der That bittere Erfahrungen und sehr schmerzliche Stunden durchgemacht. Mir ist so weh ums Herz, als hätte ich Meinen Großvater noch einmal verloren! Es ist mir aber von Gott einmal so bestimmt; also habe ich es zu tragen, wenn ich auch darüber zu Grunde gehen sollte. Das Amt des wachhabenden Offiziers auf dem Staatsschiff ist mir zugefallen. Der Kurs bleibt der alte, und nun „voll Dampf voraus!“ Wilhelm I. R.“

Der Lübecker Senat soll den Kaiser eingeladen haben, gelegentlich der Inspektion des 9. Armeekorps auch Lübeck zu besuchen. Die Annahme der Einladung wird erwartet; in Folge dessen soll der Rathhausbau beschleunigt werden.

Der Kaiser hat durch Kabinettsordre vom 17. März ein neues Ehrenzeichen, das „Allgemeine Ehrenzeichen in Gold“, gestiftet, welches solchen Personen des Zivil- und Militärstandes verliehen werden soll, die bereits das „Allgemeine Ehrenzeichen“ besitzen und sich einer weiteren Auszeichnung würdig machen.

Ein Berichterstatter des „Newport Herald“ pflog, wie der „Bosch. Ztg.“ aus London gemeldet wird, am Sonnabend Unterredung mit Windthorst und berichtet, Windthorst verweigerte jede Auskunft über seine Unterredung mit Bismarck und erklärte, die Zentrumspartei werde keine dauernde Koalition mit anderen Parteien fordern, höchstens von Zeit zu Zeit gewisse Kombinationen je nach Nothwendigkeit eingehen, die planmäßige Opposition gegen die Regierung werde nicht beabsichtigt. Im Gegentheil, das Zentrum werde mit der ganzen Stärke seiner Partei die vom Kaiser angeregte Politik der Sozialreform unterstützen.

Herr v. Kottenburg bleibt auch unter dem neuen Reichskanzler Chef der Reichskanzlei. Herr v. Caprivi gedenkt sämtliche erfahrene Beamte in ihren jeweiligen Dienststellungen zu belassen.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre ist der General der Infanterie, Bronart v. Schellendorf II, kommand. General des III. Armeekorps, in gleicher Eigenschaft zum X. Armeekorps versetzt, der Generalleutnant v. Berjen, Kommandeur der Garde-Kavalleriedivision, unter Belassung in dem Verhältnis als Generaladjutant Sr. Maj. des Kaisers und Königs, zum kommandirenden General des III. Armeekorps, der Generalmajor v. Bülow, zur Verfügung des Chefs des Generalstabes der Armee, unter Beförderung zum Generalleutnant, zum Kommandeur der Großherzoglich Hessischen (25.) Division, der Generalmajor Eder von der Blau, Allerhöchste mit der Führung der Kavalleriedivision des XV. Armeekorps beauftragt, unter Beförderung zum Generalleutnant, zum Kommandeur der Garde-Kavallerie-Division ernannt, der Major v. Bülow, unter Belassung in dem Verhältnis als Flügeladjutant Sr. Maj. des Kaisers und Königs, mit der Führung des Königs-Usanen-Regiments (1. Hannoverischen) Nr. 13 beauftragt. Der Oberstleutnant von Lippe, Kommandeur der Schloß-Garde-Kompagnie, ist unter Belassung in der Zahl der dienstthuenden Flügeladjutanten Sr. Maj. des Kaisers und Königs zur Dienstleistung bei dem Militärkabinett kommandirt. Ferner sind ernannt resp. befördert: Generalleutnant Graf Säpler,

bisher Ober-Quartiermeister, zum kommand. General des XVI. Armeekorps; Generalleutnant Lentze, bisher Kommandeur der 16. Division, zum kommand. General des XVII. Armeekorps; General-Lieut. v. Bartenwerffer, bisher Kommandeur der 37. Inf.-Brig., zum Kommandeur der 34. Division.

Auf Befehl des Kaisers fand heute Vormittag auf den Schießständen der Militär-Schießschule zu Spandau ein Vergleichsschießen statt, bei welchem den Gästen des Kaisers, dem Prinzen von Wales und dem Prinzen Georg von Großbritannien und Irland, das neue deutsche Infanteriegewehr 88 und seine Munition im Vergleich mit dem bisherigen Modell 74/84 und der bisherigen Munition vorgeführt wurde und zwar im Rahmen eines gefechtsmäßigen Abtheilungsschießens. Zum Vergleichsschießen war von den Schülern der Schießschule eine Compagnie von drei Zügen gebildet worden; etwa 100 Offiziere waren in zwei Zügen formirt, während der dritte Zug, aus Mannschaften als Unterstützungstrupp geschlossen, hinter den Schützenlinien zurückgehalten wurde. Der erste Offizierzug trug das neue Gewehr 88 mit dessen Munition, der zweite war mit dem Gewehr 71/84 bewaffnet. Das Ergebnis der Uebung war ein in jeder Beziehung ausgezeichnetes und legte die Vorzüge des neuen Gewehrs mit der neuen Munition aufs Trefflichste dar. Nach der Uebung folgte ein Schießen aller Offiziere auf Ringscheiben in Entfernung von 100 Metern. Hierauf nahmen die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften im Schießhause ein Frühstück ein. Auch die Delegirten zur internationalen Arbeiterverschutzkonferenz waren vom Kaiser eingeladen.

Die konservative Partei des Abgeordnetenhauses brachte eine Interpellation ein, bestehend in einer Anfrage an die Staatsregierung, ob für die Hinterbliebenen des bei dem Aufruhr am 20. März in Köpenick erschossenen Gendarm Müller Fürsorge getroffen werde, wie es durch das Gesetz vom 17. März 1885 für die Hinterbliebenen des ermordeten Polizeikommissars Rumpf geschehen ist.

Der „Magdeb. Ztg.“ wird aus Berlin gemeldet, daß die Niederhaltung von Arbeiterausständen und Ausschreitungen der Sozialdemokratie den neuesten Angaben zufolge in Zukunft wesentlich eine militärische Aufgabe sein werde, da die kommand. Generale in Zukunft auf eigene Hand handeln und nicht mehr das Ersuchen der Zivilbehörden abwarten sollen.

Eine Anzahl sozial-demokratischer Führer, darunter die Abgg. Schippel und Schmidt, veröffentlichten einen Aufruf, am 1. Mai den ganzen Tag zu feiern und überall, selbst in den kleinsten Flecken, Versammlungen abzuhalten und Resolutionen und Petitionen zu beschließen, die den Achtstundentag fordern. Der Aufruf schließt: 1/2 Mill. Stimmen am 20. Februar, 2 Mill. Unterschriften am 1. Mai, das sei die Parole!

Hamburg, 24. März. Hier hat sich ein Komitee gebildet, welches beabsichtigt, dem Fürsten Bismarck anlässlich seines demnächstigen Geburtstages in Friedrichsruh einen Fackelzug zu bringen. Um die dazu erforderliche Erlaubnis ist bei der betr. Behörde bereits nachgesucht worden.

Breslau, 25. März. Wie die „Schl. Z.“ erfährt, wurde der Redakteur des hiesigen sozialdemokratischen Organs, der Reichstags-Abgeordnete für Halle, Kunert, wegen Majestätsbeleidigung gestern verhaftet.

Chemnitz, 23. März. Da die Arbeiter der Webereibranche in eine Lohnbewegung eingetreten sind und seitens derselben Arbeits-Einstellungen zu befürchten stehen, haben die hiesigen dem genannten Industriezweige angehörigen Fabrikanten ein Uebereinkommen getroffen, nach welchem sie sich bei einer, je nach Größe der Fabrik, von 100—1000 Mk. schwankenden Einlage verpflichten,

### Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

Im Vorzimmer wurden Stimmen laut, und wenige Minuten später erschien ein Diener, der Beatrice auf silberner Schale eine Karte überreichte.

Beatrice warf einen gleichgiltigen Blick auf das Blättchen. „Ah!“ hauchte sie erlassend, während in ihren Augen tödtliche Furcht aufleuchtete.

Die Karte entfiel ihrer Hand, und ihre Gestalt zitterte wie in Fieberschauern. Aber diese seltsame Bewegung dauerte nur einen Moment.

„Führen Sie den Herrn in das Musikzimmer“, gebot sie, mit übermenschenlicher Anstrengung ihre Selbstbeherrschung wieder-gewinnend, aber mit unsicherer, leise bebender Stimme.

Der Diener entfernte sich, aus Unachtsamkeit die Thür offen lassend.

Graf Berril, erstaunt über die seltsame Aufregung seiner Tochter, hob die Karte auf. „Professor Lang, Musiklehrer“, las er, und gab Beatrice das Blättchen zurück.

„Ich bin noch immer nicht ganz wohl“, sagte sie mit einem zwingenden Lächeln. „Die Herrschaften werden so gültig sein, für eine Weile zu entschuldigen. Ich will meinen alten Freund nicht warten lassen.“

In diesem Augenblick führte der Diener den Gast an der halboffenen Thür vorüber nach dem Musikzimmer. Der Graf, Lord Trevor und Born blickten unwillkürlich dem Fremden nach, dessen Karte die sonst so kühle, gleichmüthige Beatrice so ungewöhnlich erschüttert hatte.

Ein hoher, stattlicher Mann mit eisgrauem Haar und silber-

nem Vollbart, die Augen von einer Brille beschützt, folgte seinem voranschreitenden Wegweiser. Auch Beatrice hatte mit dem Ausdruck angstvoller Erwartung dem Gast nachgesehen. Ihre Stirn entvölkerte sich, ihr Auge strahlte und ihr Gesicht leuchtete wie verklärt.

„Nicht der, den sie zu sehen gefürchtet hatte“, dachte der Detektiv. „Sie muß Gottfried Trevor selbst erwartet haben. Eine wunderbare Frau, mit Nerven wie Stahl! Ich werde ihr und ihrem Gast meine besondere Aufmerksamkeit schenken, und dem alten Herrn folgen, wenn er geht.“

In der nächsten Minute schwebte Beatrice an Born vorüber und unbemerkt von den Anderen glitt ihr Diamantenarmband in seine Tasche.

„Professor Lang, der frühere Musiklehrer meiner Tochter“, wünscht zweifellos einige Empfehlungen von Beatrice, die in Musikangelegenheiten eine Autorität in unserem Kreise ist“, erklärte der Graf. „Aber kehren wir zu unserem Gesprächsthema, Gottfried Trevor und seiner Familie zurück.“

Die Unterhaltung wurde erneuert, aber mit nur geringem Eifer fortgesetzt. Die Gedanken der drei Männer waren zu lebhaft mit dem räthselhaften Wesen Beatrices beschäftigt, die inzwischen das Musikzimmer betreten und dessen Thür verschlossen hatte.

Der Fremde eilte ihr entgegen und brettete seine Arme nach ihr aus. Mit einem leisen Schrei warf sie sich an seine Brust. Einen Augenblick herrschte lautloses Schweigen. Das Zimmer war in Dämmerung getaucht, nur eine Garbe goldenen Lichtes fiel zwischen den schweren Sammetvorhängen hindurch auf den Boden.

Die Fenster gingen nach einem um diese Stunde gänzlich verödeten Blumengarten. Die Thüren, die mit den anderen Gemächern in Verbindung standen, waren geschlossen. Die Beiden

waren allein, und vor jeder Gefahr, belauscht zu werden geschützt.

„O, Geliebter“, rief Beatrice, „wie durftest Du Dich hierher in die Höhle des Löwen wagen? Als ich Deine Handschrift auf der Karte erkannte, war ich von Entsetzen wie gelähmt.“

Der „Professor“ nahm seine Brille ab. Die Augen, die auf das kummervolle Gesicht Beatrices niederschauten, waren die bleichenblauen Gottfried Trevors.

„Ich mußte den Landsitz Lord Grosvenor's verlassen, weil man meine Zufluchtsstätte ausgekundschaftet hatte und ich dort beständig beobachtet wurde, und kam gestern mit Rupert nach London. In dieser Verkleidung glaubte ich mich gegen Verdacht geschützt, und ich mußte Dich unbedingt sprechen, Lieberste. Dir Alles zu schreiben, was ich Dir zu sagen habe, war unmöglich. Du siehst so sorgenvoll aus, Beatrice, und doch ist kein neuer Grund zur Unruhe vorhanden. Ich bin in meiner jetzigen Wohnung sicher geborgen. Ein Zettel an meinem Fenster verkündigt der Nachbarschaft, daß ich Musikschüler suche.“

„Und wie findet sich Rupert, unser hochförmiger Knabe, in dieses unstäte, von Geheimnissen umbüfterte Leben?“

„Sett er Alles weiß, ist er wie umgewandelt. Ich habe ihm die Geschichte meines Lebens von Anfang bis zu Ende erzählt, ihm gesagt, bei wem Giralda sich aufhält, von der glänzenden Stellung, die seiner noch wartet und von der Gefahr gesprochen, in welcher Du schwebst. Diese Enthüllungen haben ihn zum Manne gereift. Seine Liebe zu den Eltern, seine Verehrung für sie, hat sich vertieft und eine höhere Weihe gewonnen.“

In Beatrices Augen glänzten Thränen.

„Ich kam heute zu Dir, Dich davon zu benachrichtigen, und Dir meine neue Adresse zugeben, zunächst aber führte mich der



leinen Arbeiter, der sich an einem Streik betheiligte hat, wieder aufzunehmen.

**Chemnitz, 24. März.** In einer heute abgehaltenen öffentlichen Versammlung beschloßen die Weber und Weberinnen, zehnjährige Arbeitszeit und eine Lohnerhöhung von 10 Proz. zu verlangen; auch bestanden die Weberinnen in Zukunft auf gleichem Lohn wie die Männer, um diesen letzteren nicht mehr Konkurrenz zu machen.

**Dortmund, 24. März.** Die heutige Stadtverordnetenversammlung beschloß, dem Reichskanzler Fürsten Bismarck das Ehrenbürgerrecht der Stadt Dortmund zu verleihen.

### Nusland.

**Wien, 24. März.** Der Handelsminister theilte heute dem Budgetausschusse den neuen am 1. Juni 1890 bei den Staatsbahnen in Kraft tretenden Personentarif mit. Derselbe basirt auf dem Einheitspreise von einem Kreuzer per Kilometer für die dritte Klasse, von zwei Kreuzern für die zweite Klasse und von drei Kreuzern für die erste Klasse. Die Strecken werden in Zonen von je 50 Kilometern eingetheilt, wobei im Interesse des Nahverkehrs die ersten 100 Kilometer in 5 Zonen zu je 10, in 2 zu je 15 und in eine zu 20 Kilometern getheilt werden. Dieser Tarif soll nach und nach auch bei den Privatbahnen eingeführt werden und wird der Minister einen diesbezüglichen Gesetzentwurf einbringen.

**Basel, 24. März.** Das Gesetz betreffend die obligatorische Krankenversicherung der Arbeiter bis zu einem Einkommen von 2200 Franks, wurde von dem Basler Volk mit 5015 gegen 2291 Stimmen verworfen.

**Clairvaux, 25. März.** Die Gräfin von Paris, sowie die Prinzessin Helene besuchten gestern Nachmittag den Herzog von Orleans im Gefängnis.

**Nizza, 25. März.** Die Kronprinzessin von Schweden ist gestern hier eingetroffen.

**Rom, 25. März.** Der Prozeß gegen die arbeitslosen Arbeiter, welche sich bei den Ruhestörungen am 8. Februar 1889 betheiligten, wurde heute beendet. Gnocchi wurde zu viermonatlicher, Constantine zu einjähriger Gefängnisstrafe verurtheilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

**Lissabon, 25. März.** Die Königin-Mutter ist erkrankt.

**Cherbourg, 25. März.** Die Königin Victoria landete hier selbst heute Nachmittag 3 1/2 Uhr. Die Weiterreise nach Algès-Batns fand sofort statt.

**Kopenhagen, 24. März.** In Beantwortung einer Interpellation erklärten der Kriegsminister und der Marineminister im Folkething, daß sozialdemokratische Arbeiter keine Anstellung in Staatsverwaltungen erhalten könnten, da dieselben einem fremden Willen unterworfen seien.

**Petersburg, 25. März.** Der „Russische Invalide“ veröffentlicht die am 26. Februar vom Kaiser sanktionirte neue Verordnung für die Truppenverwaltung im Felde.

### Marine.

**St. Petersburg, 25. März.** Das Panzerfahrzeug „Siegfried“ absolvirte heute die Abnahme-Probefahrt, wobei die Vertreter der hiesigen Werft und der Stations-Ingenieure beiwohnten. Nach Beendigung der Probefahrt begab sich das Panzerfahrzeug auf seinen früheren Verlegungsplatz. — Der zum Chef des Kreuzergeschwaders ernannte Kontré-Admiral Balois begiebt sich mit dem fahplanmäßigen Postdampfer, welcher am 18. April Brindisi verläßt, nach Shanghai, um hier den Oberbefehl über das Kreuzergeschwader zu übernehmen. — Zur Uebergabe der Seezeichen in der Edermündung wurde vom 1. April ab in die Verwaltung der Kaiserl. Marine übergeben, traf heute der Kommissar der Regierung zu Schleswig, Landrath Ems, hier ein.

— v. Nagmer, Oberstlt., bisher à la suite des 1. Garde-Regts. zu Fuß und Kommandeur des Lehr-Inf.-Bats., ist unter Verleihung des Ranges eines Regimentskommandeurs und unter Stellung à la suite des 1. See-Bats. mit seinem Patent als Oberstlt. und Inspektor der Mar.-Inf. angestellt. v. Brodow, Hauptm., bisher Komp.-Chef im 1. Seebatl., zum überzähligen Major befördert. Graf v. Herzberg, Pr.-Lt. vom 1. Seebatl., behufs Uebertritts zur Armee von der Marine ausgeschieden und in das Inf.-Regt. Nr. 20 versetzt. Ludendorff, Sek.-Lt. vom 1. Seebatl., zum Pr.-Lt. befördert. v. Roques, Sek.-Lt. vom 1. Seebatl., unter Beförderung zum Pr.-Lt., in das Grenad.-Regt. Nr. 1, v. Oden, Sek.-Lt. vom 2. Seebatl., unter Beförderung zum Pr.-Lt., in das Grenad.-Regt. Nr. 110, Pagenstecher, Sek.-Lt. vom 2. Seebatl., in das Ostpreussische Infanterie-Regiment Nr. 78 versetzt. Bach, Sekonde-Lieut., bisher im Inf.-Regt. Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (4. Brandenburg) Nr. 24, Apelt, Sek.-Lt., bisher im 3. Posn. Inf.-Regt. Nr. 58, — als Sek.-Lt., mit ihrem Patent bei der Mar.-Inf., und zwar im 2. Seebatl., v. Bahl, Sek.-Lt. im Inf.-Regt. Fürst Leopold von Anhalt-Desfau (1. Magdeburg) Nr. 26, Schaefer, Sek.-Lt., bisher im Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 36, — als Sek.-Lt., mit ihrem Patent bei der Mar.-Inf., und zwar im 1. Seebatl., — angestellt.

### Solales.

\* **Wilhelmshaven, 26. März.** Morgens Vormittag wird hier selbst vor dem kommandirenden Admiral Frhr. v. d. Goltz eine Parade über sämtliche hiesige Marineeinheiten stattfinden.

† **Wilhelmshaven, 26. März.** Der zur Ostseeformation gehörige Besatzungstheil der gestern Nachmittag außer Dienst gestellten

Kreuzerkorvette „Prinzess Wilhelm“ ist heute mit dem Frühzuge in der Stärke von ca. 170 Unteroffizieren und Mannschaften unter dem Kommando des Leutnants z. S. Koch II nach Kiel in Marsch gesetzt worden. — Korv.-Kapt. Frhr. v. Erhardt hat sich nach Außerdienststellung S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ nach Kiel begeben.

\* **Wilhelmshaven, 26. März.** Die Kapelle der II. Matr.-Div. unter Leitung des Kaiserl. Musikdirektors Herrn F. Wöhlbier brachte in diesem Winter ausschließlich Sinfonien von Beethoven zum Vortrag und zwar in nachstehender Reihenfolge Nr. 6, F-dur (pastorale); Nr. 8, F-dur; Nr. 3, Es-dur (Großta); Nr. 5, C-moll. Außerdem wurde dem 1. Konzerte als Schlussnummer das Beethoven'sche Rondo „Wuth über einen verlorenen Groschen“ beigegeben. Von sonstigen Kompositionen waren vertreten: Chopin (Nocturno), Gilet (Serenade), Gluck (Duovertüre z. Zephyg. in A-dur), Grieg (Konzertouvertüre „im Herbst“), Hofmann (ung. Suite), Lacombe (Aubade), Lassen (Beethoven-Duovertüre), Liszt (ungar. Naphodie Nr. 1), Mendelssohn-Bartholdy (Duovertüre z. Sommer-nachstraum), Niels W. Gade (Duovertüre „Nachl. an Oßian“), Popper (Cavotte), Rubinstein (Etude C-dur und Melodie), Schumann (Duovertüre z. Genoveva, Träumerei aus Kinderjahren), Servais (Fantasie charakteristique), Stecl (Altkantate), Tschakowsky (Andante contabile), Thomas (Entr'act a. „Mignon“), R. Wagner (Vorspiel zum Parsifal, Waldweber aus „Siegfried“) und Wöhlbier (Andante con moto). Als Gast trat im letzten Konzerte der Cellist Herr Kufferath aus Oldenburg auf. Die Besetzung in den vier Konzerten war folgende: 8 erste Geigen, je 6 zweite Geigen und Violen, im ersten und zweiten Konzerte, sowie zu den Streich-quartetten je 4, zum 3. und 4. Konzerte 2 Celli, 5 Contrabässe, je 2 Clarinetten, Oboen und Trompeten, je 3 Flöten, Fagotte und Posaunen, 4 Waldhörner, 1 Tuba und 1 Pauke. Die Streich-quartette waren stets mit 36 Instrumenten besetzt.

\* **Wilhelmshaven, 26. März.** In den letzten Tagen sind vielfach Klagen darüber laut geworden, daß Knaben von 8–12 Jahren, ja noch jüngere, sich Cigaretten rauchend auf den Straßen herumtreiben. Die Klagen sind durchaus berechtigt und bedürfen der halbtagigen Abhilfe seitens der Lehrer und Eltern der Kinder. Ganz abgesehen von den schädlichen Folgen, die der Nikotingenuß auf die zarte Konstitution eines Kindes ausüben muß — heftiges Erbrechen, oft mit krampfartigen Erscheinungen verbunden — hat die Angelegenheit auch vom pädagogischen Standpunkt aus ihre bedeutlichen Seiten. Die rauchlustigen Knaben sind in den meisten Fällen nicht im Besitz des für den Ankauf von Cigaretten und Cigaretten nötigen Geldes. Um von der verbotenen Frucht zu kosten, werden vom Vater die Cigaretten oder das Geld entwendet. In beiden Fällen begeht der Knabe eine schwere Sünde, zu der dann noch die Uebertretung des Verbots hinzukommt. Die rauchenden Knaben leiden also Schaden an Leib und Seele und es ist ernste Pflicht der Eltern und Lehrer, den unter den Kindern umgehenden Rauchteufel zu bannen. Daß Kinder auch nach dieser Richtung der sorgfältigsten Aufsicht bedürfen, ist so selbstverständlich, daß man sich nur darüber wundern kann, wie so unendlich viel gerade hier seitens der Eltern gefündigt wird.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**h. Neustadt-Gödens, 25. März.** Der hiesige gemischte Chor feierte am vergangenen Sonntag Abend im Gasthose des Herrn E. von Thünen hies. sein Stiftungsfest, zu welchem sich die Mitglieder, sowie auch Nichtmitglieder ziemlich zahlreich eingefunden hatten. Die Choralieder und Soli wurden sehr gut vorgetragen, daher die Zuhörer auch mit Beifallsbezeugungen nicht kargten. Die Pausen zwischen den Gesangsvorträgen wurden durch Konzerte, ausgeführt von der Schiller'schen Kapelle aus Barel, recht angenehm ausgefüllt. Den Schluß der Feier, welche eine sehr gemüthliche war, bildete ein Ball.

**h. Horkten, 25. März.** Der vom hiesigen Kriegerverein veranstaltete, am vergangenen Sonntag Abend im Gasthose des Herrn F. Kamann hies. abgehaltene Ball war ziemlich gut besucht und nahm einen angenehmen Verlauf.

**Oldenburg, 24. März.** Se. Hoheit der Herzog von Oldenburg ist gestern Abend hier eingetroffen.

**Oldenburg, 24. März.** Gestern Nachmittag langten hier 12 Pferde von den Unternehmern der Omnibusfahrt an, welche im Stalle des Lindenhofs untergebracht wurden. Es sind alles kräftige, schöne Thiere. Im Laufe dieser Woche werden aus der Wagenbauerei des Herrn Jakoby in Linden bei Hannover die für den Betrieb nötigen 5 Omnibuswagen hier eintreffen. Die Fahrt wird, wie die „Oldenb. Ztg.“ erfährt, am Dienstag, den 1. April beginnen.

**Oldenburg, 24. März.** In dem gestern Abend in Oppermann's Hotel abgehaltenen Staturntier betheiligten sich 60 Spieler. Es wurde an 20 Tischen gespielt. Jeder Spieler machte 30 Spiele, doch nur immer 3 Spiele mit denselben Spielern zusammen. Nach je 3 Spielen wurden die Plätze gewechselt. Aus dem Turnier gingen als Sieger hervor die Herren: Nels, Maler, 1. Preis von 15 Mk.; Kröger, Kaufmann, 2. Preis von 10 Mk.; Michaelien, Bankgeb., 3. Preis von 8 Mk. und ein Preis für die meisten gewonnenen Spiele von 6 Mk. Den Trostpreis, ein Statbrot und ein Spiel Karten, errang sich Herr L., Zeichner, mit 78 Points minus.

§ **Oldenburg, 25. März.** Der deutsche Evertahn „Delphin“,

Unternehmungssignale N. F. V. P., Heimathshafen Badenleth in Oldenburg, welcher am 20. September 1889 unter Führung des Schiffers W. Würgand mit einer Ladung Holz von Pillau nach Sankt in See gegangen ist, hat den Bestimmungsort nicht erreicht und ist verschollen. Zum Zwecke der seamtlichen Untersuchung fordert das Seeamt zu Bafale Alle, welche über das Schicksal des Schiffes oder dessen Besatzung Auskunft zu geben vermögen, auf, solche baldmöglichst dem Seeamt zu ertheilen.

**Brem., 21. März.** In der heute stattgefundenen Generalversammlung der Ostpreussischen Bank in Leer wurde die von dem Aufsichtsrathe und der Direktion vorgeschlagene Dividende von 7 1/2 pCt. = 27 Mk. pro Aktie genehmigt.

**Brem., 23. März.** Zu dem Festmahl, welches der Bremer Senat bei Gelegenheit der Anwesenheit des Kaisers daselbst in der Rathshaushalle veranstaltet, sind schon jetzt die Einladungen ergangen und zwar deren 80. Die Militärmusik wird oben auf der Bühnentrammer, deren Fenster ausgehängt werden, Platz nehmen. So wie der Kaiser das Rathshaus betritt, wird auf der äußeren Galerie des Rathhauses die kaiserliche Standarte gehißt. Ueber die Ankunft des Kaisers in Bremerhaven liegen genauere Angaben noch nicht vor. Ebenfalls werden ihm aber auch hier auf dem Wege, den er passiren wird, Ehrenpforten errichtet werden.

**Brem., 23. März.** Wie schon mitgetheilt, trifft der Kaiser am 21. April hier ein. Der kaiserliche Zug wird etwa um 9 Uhr Morgens in dem hiesigen Bahnhof einlaufen, wo auch die ersten Empfangsfestlichkeiten seitens der Spitze unserer Behörden stattfinden. Der Kaiser fährt sodann nach dem Hause des Herrn Senator Lürmann, woselbst die Vorstellung der Mitglieder unseres Senats erfolgt. Hierauf begiebt sich der hohe Gast zum Frelshafen, wo er zur Besichtigung der Anlagen einen Dampfer besteigt. Die Fahrt geht dann nach der Börse, wo eine Besichtigung des Gebäudes stattfindet, der sich ein Besuch unseres berühmten Mathse-tellers anschließt, wo Sr. Majestät der Ehrentrunk dargeboten wird. Der Kaiser wird alsdann vor dem Rathhause den Grundstein zu unserem Kaiser Wilhelm-Denkmal legen und an einem Festbanket in der oberen Rathshaushalle theilnehmen. Gegen 4 Uhr Nachmittags verläßt der Monarch unsere Stadt, um sich nach Bremerhaven und von da zu Schiff nach Wilhelmshaven zum Empfang des Mittelmeergeschwaders zu begeben.

**Brem., 24. März.** Auf dem Ausstellungsareal im Bürgerpark verunglückten drei Maler, welche in der Maschinenhalle mit einem 40 Fuß hohen Gerüst zusammenbrachen.

**Hannover, 25. März.** Von den 55 Aspiranten, welche sich zu den in der letzten Woche hier abgehaltenen Prüfungen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst eingefunden, haben 18 den Berechtigungschein erhalten und wird für 3 die Ernächtigung zur Ertheilung desselben höheren Orts beantragt werden. 34 Aspiranten haben dagegen die Prüfung nicht bestanden.

### Bermischtes.

— Aus London schreibt man dem „Ditch. Tgbl.“ unterm 21. ex.: Der Erzherzog Johann von Oesterreich, bürgerlich genant Johann Orth, hat heute mit seinem Vollgeschiff „St. Margarethe“, das hiesige Katharinenloch verlassen und ist zunächst nach den La Plata-Staaten in See gegangen. Von da aus segelt das Schiff nach Süd-West-Amerika, um eine Ladung Salpeter an Bord zu nehmen und geht dann mit dieser direct nach Hamburg. Gestern hatte ich Gelegenheit, Johann Orth an Bord seines Schiffes, das er voll mit 400 000 Mk. ausbezahlt hat, meine Aufwartung zu machen. Die „Margarethe“ ist ein eisernes Dreimast-Vollschiff von äußerst gefälligen Formen. Als Capitän fungirt der slavische Capitän Gordic und unter dessen Leitung verfügt Johann Orth, der Eigenthümer des Schiffes — das unter der gemeinschaftlichen österreich-ungarischen Handelsflagge fährt — den Dienst als erster Offizier. Die aus 24 Mann bestehende Besatzung sind gleichfalls Slaven, lauter ausgesucht schöne und schnelle Leute. Die Kajüten des „Johann Orth“ sind mit allem Comfort ausgestattet und über dem Schreittisch hat das Bild des Kaisers Franz von Oesterreich mit eigenhändiger Widmung seinen Platz. Das Observatorium ist mit den vorzüglichsten nautischen Instrumenten und Karten ausgestattet.

— **Neuhans, 21. März.** Bei dem Brande einer hiesigen großen Schweinekegerei fielen 7000 Cervelatwürste und 1500 Schinken den Flammen zum Opfer.

— In Lesnoje, einem Allenort unweit Petersburg, sind fünf Willen niedergebrannt. Drei Frauen und vier Mädchen fanden dabei ihren Tod, viele Personen haben schwere Brandwunden davongetragen.

— **Bern, 20. März.** In Folge großen Schneefalls ist in Ober-Wallis der Verkehr unterbrochen. Die Simplonpost mußte umkehren. Es besteht große Lawinengefahr; das Dorf Saasgund ist schwer bedroht. Im Berner Oberland ist ebenfalls hoher Schnee gefallen.

— **Hamburg, 22. März.** Mit dem gestern von London eingetroffenen Dampfer „Sylvia“ sind 26 Neger hier angelangt, welche für den Dampfer „Hypoval“, als Heizer bestimmt sind. Sie werden mit dem Schiffe die erste Reise nach Calcutta machen.

— In Würzburg erschoß im Pflanzenduell ein Student seinen Gegner. Betanlungung zum Zweikampf hatte der Erstgenannte durch ein seinem Gegner gegenüber gebrauchtes antiseptisches Schimpfwort gegeben.

Wunsch zu Dir, etwas über Egon zu erfahren. Hat Lord Grosvenor das Gefängnis unseres Kleinen entdeckt?

„Egon ist in Sicherheit. Er ist bei Giralda, von der ich diesen Morgen Briefe erhalte. Da lies.“

Der Vater las das Schreiben seiner Tochter in steigender Bewunderung.

Lord Tremor davon unterrichtet, daß sein verhaßter Nefse noch lebe, Giralda von seinem Onkel verstoßen und auf der Flucht mit Egon zusammengetroffen, der Aufenthalt beider Kinder in dem kleinen Städtchen Dalton, alle diese Thatfachen erregten ihn in hohem Grade.

„Was ist da zu thun, Beatrice?“ fragte Gottfried, seiner Frau den Brief zurückgebend.

„Marie Fled ist noch draußen in Birkenhain“, erwiderte Beatrice. „Vor kaum einer Viertelstunde schickte ich Magda mit dem Auftrag zu ihr, sich unverzüglich nach Dalton zu begeben. Der Gedanke, daß die beiden Kinder dort unbeschützt weilen, während Ormond nach ihnen sucht, macht mich fast wahnsinnig. Dalton ist nur wenige Meilen von Berrilheim entfernt. Morgen werde ich die Nothwendigkeit eines Landausenthalts für mich erklären und dorthin abreisen, um Giralda und Egon nahe zu sein.“

„Das Netz schließt sich immer enger über uns zusammen“, seufzte Gottfried. „Unser fittles Birkenhain bietet unseren Theuren kein Obdach mehr. Wo wird sich meine Familie wieder zusammenfinden, Beatrice?“

„Wir werden alle in Kurzem wieder vereint sein, Geliebter. Für jetzt mußt Du Dich leider noch verborgen halten. Wie wäre es, wenn Du mit Rupert nach Frankreich übersiedeltest?“

„Und Dich und Giralda sollte ich allein den Verfolgungen Ormonds überlassen? Aber da Du nach Berrilheim gehst, könnte

ich mit Rupert einen Besuch bei Lord Grosvenor machen. Ich denke, wir würden dort sicher sein.“

Beatrice billigte den Plan.

„Und was soll in diesem Falle mit Giralda und Egon geschehen?“

„Noch weiß ich es nicht, Gottfried. Ich werde mir die Sache später überlegen und über einen geeigneten Zufluchtsort für sie nachsinnen. Für den Augenblick überwältigt mich die Furcht, Geliebter. Du ahnst nicht, in welche Gefahren Du Dich blindlings stürzest. Im Wohnzimmer sind drei Männer versammelt, von denen Dir keiner gewogen ist, mein Vater, Walter Born, der Detektive, der unseren Wohnsitz in Birkenhain erspähte, und Lord Tremor, rachschnaubend und haßerfüllt wie immer.“

„Mein Onkel hier, Beatrice?“

Beatrice erzählte ihrem Gatten alle mit dem Besuch des Marquis zusammenhängenden Umstände. Die Frage, ob Giralda unter des alten Mannes Schutz zurückkehren solle, wurde erwogen. Die Eltern kamen überein, dem jungen Mädchen die Entscheidung darüber anheimzugeben.

„So streng und hochmüthig er ist, liebt ihn Giralda dennoch von Herzen“, bemerkte Beatrice.

„Ich begreife das, Geliebte. Er ist trotz seiner Fehler eine edle Natur, ein vornehmer Charakter.“

Eine Stunde verstrich den Gatten in ruhiger Unterhaltung. Beatrice schmiegte sich an Gottfried, und von seinem starken Arm umschlungen, an sein treues Herz gelehnt, zog ein köstlicher Friede, ein wohniges Gefühl der Hoffnung in ihre sturmbelegte Seele. Ein holder Zauber umspann die beiden vielgeprüften Liebenden.

Die drohenden Schläge der Vorzimmeruhr scheuchten Beatrice aus ihrem Glückstraum auf.

„Du mußt gehen, Gottfried“, seufzte sie. „Es ist für Dich gefährlich, länger hier zu bleiben, während der Marquis und jener Detektive im Hause sind. Wie seltsam, daß wir jetzt in demselben alten Musikzimmer nebeneinandersitzen, wo Du mir vor so vielen Jahren Deine Liebe gestandest! Reife heute Abend noch nach dem Alerpfort, Gottfried. Ich zittere für Dich, wenn Du in London bist.“

Der Abschied war kurz aber schmerzlich. Langsam und gemessenen Schrittes schwankte der Professor, auf seinen Stoch gestützt, in das Wohnzimmer. In demselben Augenblick öffnete sich die Thür des Salons, und lächelnd und sich tief verneigend, von dem Grafen und Lord Tremor begleitet, erschien Born auf der Schwelle.

Beatrice begriff die Lage auf den ersten Blick. „Sie dürfen fest auf mich rechnen, Herr Professor“, sagte sie leise, doch so, daß das scharfe Ohr des Detektive keines ihrer Worte verlor, „ich werde meinen ganzen Einfluß für Sie einsetzen.“

Der Professor murmelte seinen Dank. Die Gruppe an der Thür des Salons zögerte, bis Beatrice und ihr Gast näher gekommen waren.

Mit einer Entschuldigung trat der Detektive zur Seite, so daß der Professor und Lord Tremor sich von Angesicht zu Angesicht gegenüberstanden.

Der Marquis betrachtete den Musiklehrer ohne jeden Argwohn, aber in Gottfried's Augen stiegen Thränen auf, als er das edle, kummerdurchfurchte Gesicht des Grafen sah, der ihn einst wie ein Vater geliebt, den er noch immer wie einen Vater liebte und verehrte.

(Fortsetzung folgt.)



Batum, 23. März. Ueber eine höchst sonderbare Natur-Erscheinung im Hafen des Schwarzen Meeres berichtet eine englische Zeitschrift: „Am 23. Januar zog sich bei herrlichstem Wetter das Meer plötzlich zurück; der Wasserstand sank um 18 (1) Meter, und der Hafen leerte sich vollständig. Da das Wasser die Schiffe nach sich zog entstand ein nicht unbeträchtlicher Schaden.“

Magdeburg, 24. März. Nachdem das Bodentafelstück während der letzten Wochen an sternhellen Abenden schon mehrmals mit schwächerem Glanze am Westhimmel aufgetreten war, zeigte sich dasselbe in den Abendstunden des 16. März in außerordentlicher Intensität. Die Spitze des Lichtkegels reichte bis zur Sterngruppe der Plejaden.

Berlin, 24. März. Ein weiblicher Leichnam, welcher mit einem Masken-Anzuge, dem einer „Zigeunerin“, bekleidet war, wurde am Mittwoch Nachmittag in der Nähe der Kottbuser Brücke aus dem Landwehr-Kanal gezogen. Die in den 20er Jahren stehende ertrunkene Person kann erst ganz kurze Zeit im Wasser gelegen haben, und die sofort eingeleitete Untersuchung dürfte ergeben, ob hier ein Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt. Die Leiche wurde auf polizeiliche Anordnung nach der Morgue geschafft.

Breslau, 20. März. Einhundert ein Jahre alt wurde am 22. d. M. der Viehmarkter Herr Sonnenselb, Matthiasstraße 93 wohnhaft. Der Greis befindet sich in geistiger Frische, wenn auch augenblicklich körperlich etwas schwach. Anlässlich seines 100. Geburtstages wurde ihm vom Kaiser ein Geschenk in Form einer reichverzierten Tasse mit dem Bildnis Kaiser Wilhelms I. zu Theil. Der Vater des Hochbetagten erreichte ein Alter von 113 Jahren.

London, 18. März. In Saltcoats starb dieser Tage in ihrem 82. Lebensjahre Miß Hannah Millar, welche mehrere Jahre lang als Kapitän die Brigg „Clitus“ befehligte hatte. Diese Stelle hatte sie von einer älteren Schwester, Miß Betty Millar, geerbt, welche über 30 Jahre Schiffskapitän gewesen war. Ihr Vater war ein Kaufmann in guten Verhältnissen in Saltcoats, jetzt eine unbedeutende Stadt an der Küste von Ayrshire, damals eine bedeutende Hafenstadt. Bei seinem Tode befand er sich tief in Schulden und sein einziges Eigentum war die Brigg „Clitus“, welche aus dem Material eines an der Küste gestrandeten Kriegss-

schiffes gebaut worden war. Seine älteste Tochter Betty übernahm die Hinterlassenschaft und das Kommando der Brigg, welche unter ihrer Leitung zwischen Schottland und Irland unzählige Fahrten machte.

In vollständiger Doppelbildung wurden dieser Tage ein ein männliches und ein weibliches Kind, welche am Rumpfe zusammengewachsen waren, in Cottbus geboren. Das Doppelwesen kam todt zur Welt.

Münster, 18. März. Die Gefahren, welche unsern gesiederten Sängern in Wald und Flur durch die im Freien umherlaufenden Käsen drohen, finden hier in unserm Kreise eine wirksame Bekämpfung durch den Antikassenverein, der sich im letzten Jahre auch über die umliegenden Ortschaften ausgebreitet hat und nun fünf auswärtige Sektionen umfaßt.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Kirchengemeinde Bant.  
Donnerstag, den 27. März. Fastengottesdienst um 8 Uhr Abends.  
Banzprediger Harms.

**Meteorologische Beobachtungen**  
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Wochentag	Baromet. (auf 00 v. Meereshöhe)	Lufttemp. (Mittel)	Lufttemp. (Max.)	Lufttemp. (Min.)	Rel. Feuchtigk.	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Wolken	Beobachter
März 26	746.6	9.5	—	—	—	SW	4	10	cu	—
März 26	749.7	7.4	—	—	—	SW	2	10	cu	—
März 26	756.3	4.6	11.1	4.2	—	SW	5	10	Rebel	0.9

Bemerkungen: 26. März: Während des Tages mehrfach Regen.

**Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.**  
Berlin, 26. März. Se. Maj. der Kaiser empfing heute Vormittag 11 Uhr den Fürsten Bismarck. Die Audienz währte 3/4 Stunden.

Berlin, 26. März. S. M. Kreuzerfregatte „Seigig“, Kommand. Kap. z. S. Plüdemann, ist am 25. März in Amoy eingetroffen.

Wilhelmshaven, 26. März. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

Art	Kurs
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,40 106,95
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,10 101,65
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	105,50 106,05
3 1/2 pCt. do.	101,20 101,75
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	101,50 —
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101,50 102,50
4 pCt. do.	101,75 —
3 1/2 pCt. do.	101,75 —
3 1/2 pCt. Odenb. Bodentredit-Pfandbriefe (kündbar)	101, — 102, —
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	— —
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	131,35 132,15
4 pCt. Gutin-Lübbecke Prior.-Obligationen	101,50 —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	101,10 —
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc. und darüber)	91,70 —
4 1/2 pCt. Warps-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105	103,50 —
3 pCt. Baden-Badener Stadlanleihe	91, — 92, —
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekendarb.	95,85 96,40
4 pCt. Pfandbr. d. Rhein. Bodentredit-Atten-Bant	100,20 —
Bechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Mt.	163,10 168,90
Bechl. auf London kurz für 1 Str. in Mt.	20,31 20,41
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,175 4,225

Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

**Buxkin-Stoff** genügend zu einem Anzuge reine Wolle wadelfertig zu Mt. 5.85 Pf., für eine Hufe allein bloß Mt. 2.35 Pf. durch das Buxkin-Kabul-Depot Oettinger & Co. Frankfurt a. M. Muster-Auswahl umgehend franco.

**Mademanns Kindermehl**, präparirt mit Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à Mt. 1,20 pro Büchle in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhandlg.

**Konkurs-Verfahren.**  
In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **L. & M. Harbt zu Neustadt-Gödens** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

**Mittwoch, den 9. April 1890,**  
Vormittags 10 1/4 Uhr,  
vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaunt.  
Wilhelmshaven, d. 20. März 1890.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Bekanntmachung.**  
Auf Grund der §§ 5 und 6 der königlichen Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 erlasse ich unter Zustimmung des Kreisaußschusses für den ganzen Umfang des Kreises folgende

**Polizei-Verordnung.**  
§ 1.  
Auf allen öffentlichen Wegen muß auf jedem Fuhrwerke, welches während der Nachtzeit daselbst bewegt oder aufgestellt wird, mindestens eine hellbrennende Laterne, und zwar vorn an der linken Seite desselben so angebracht sein, daß der Schein der Laterne dem Entgegenkommenden deutlich erkennbar ist.

§ 2.  
Als Nachtzeit im Sinne dieser Verordnung gilt die Zeit: eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang.

§ 3.  
Zwischenhandlungen gegen diese Verordnung werden, soweit nicht sonstige Strafen dadurch bewirkt sind, mit einer **Geldstrafe von drei bis dreißig Mark** bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine entsprechende Freiheitsstrafe tritt.

§ 4.  
Diese Verordnung tritt am 1. September 1890 in Kraft; gleichzeitig erlischt die Wirksamkeit der denselben Gegenstand behandelnden Polizeiverordnung vom 15. November 1886 (Preisblatt, Jahrgang 1886, Nr. 150).

Wittmund, den 4. März 1890.  
**Der kommiss. Königl. Landrath.**  
Mise.

**Bekanntmachung.**  
Der von den städtischen Collegien in gestriger gemeinschaftlicher Sitzung festgestellte städtische Haushaltsplan für das Etatsjahr 1890/91 liegt gemäß der Bestimmung im § 22 des Verfassungstatuts für die Stadt Wilhelmshaven vier Wochen lang zu jedes Wehtheligen Einsicht in dem Bureau des Unterzeichneten aus.

**Der Magistrat.**  
Detken.

**Bekanntmachung.**  
Für die Schule am Tonndiech wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht, welche den Posten eines **Schuldieners**

zu übernehmen gewillt ist. Nähere Auskunft erteilt der Jurat Herr Landwirth Uhlhorn.  
Heppens, 25. März 1890.  
**Der Schulvorstand.**  
Holtermann.

**Auktion.**  
Der Kaufmann Herr **W. Schlemmich** hier läßt wegen Aufgabe des Geschäftes und Wegzuges am **Sonnabend, 29. März cr.,**  
Nachmittags **2 Uhr anfangend,**  
in seiner Wohnung, Ecke der Börjens- und Grenzstraße, folgende Sachen, als:

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kommode, 3 Stühle, 3 Silber, 1 Lampe, 1 Ladeneinrichtung für Kolonialwaaren, 1 Petroleumapparat mit Pumpe, 1 Ladenlampe, 1 Tafelwaage mit Gewicht, 1 Trittleiter, 1 Kulltausch, Thee- und Kaffeelücher, Glöcken u. Gläser, Waage und Trichter, 1 Faßschragen, Kaffee, Thee, weiße und bunte Bohnen, Linsen, Orzes, Mandeln, Eichorien, Seife, Denschwärze, Kreide, Braunroth, Tabak und Cigarren, lange u. kurze Pfeifen, Belen, Holz-Pantinen, Bürstenwaaren, Steinzeug und was sich sonst vorfindet öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu ich Kaufstehhaber hiermit einlade.  
Wilhelmshaven, den 25. März 1890.

**Pundsack,**  
Rechnungssteller.

**Verkauf.**  
Jacob Eddies' Wittve bei Heidmühle hat mich beauftragt, das von ihr bewohnte, unmittelbar an der im Bau befindlichen Chauffee Heidmühle-Schortens belegene

**Haus**  
mit dem dazu gehörigen Grundstücke, groß 76 a 43 qm, wenn irgend möglich auf den 1. Mai d. Js. unter der Hand zu verkaufen.

Termin zum Verkaufsversuche wird auf **Freitag, den 28. d. M.,**  
**Abends 6 Uhr,**  
in Frau **Zanzen's** Wirthshause zu Heidmühle angelegt, wozu Kaufstehhaber hierdurch eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß bei irgend hingänglichem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen soll. Falls der Verkauf nicht zu Stande kommen möchte, soll in demselben Termine die Stelle öffentlich zur Verpachtung aufgelegt werden.

Auch bin ich bereit, schon vorher Kauf- bezw. Pachtgebote entgegenzunehmen.  
Jeder, den 19. März 1890.

**A. Tiemens,**  
Rechnungssteller.

**Zu vermieten**  
eine möbl. Stube an einen jungen Mann.  
Neubremen, Grenzstraße 10.  
jed. Branche überall hin.  
Man fordere per Karte.  
**Stellen-Courier, Berlin-Westend.**

**Zu vermieten**  
1. eine **Unterverwohnung** zum 1. Mai in Tonndiech in den Timmen'schen Häusern und zwar diejenige, welche zur Zeit von Uthen benutzt wird, Miete 135 Mark;  
2. eine **Oberverwohnung** in Neubremen, Grenzstr. 66, Miete 120 Mt.  
Bant, den 21. März 1890.  
**Schwitters.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai Grenzstraße 3 eine freundl. **Etagenwohnung,**  
bestehend aus Stube, Kammer u. Küche nebst Zubehör. Preis 150 Mt., sowie eine **Oberverwohnung,** bestehend aus 4 Räumen nebst Zubeh., Preis 120 Mt.  
**C. Oker, Altestr. 17.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine freundliche **Etagenwohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, mit Wasserleitung, zu 500 Mt.; ferner ein **Laden nebst Wohnung** und **Berkstätte.**  
**Chr. Sübner, Marktstraße 7.**

In dem Hause Wilhelmstraße Nr. 8 ist die bisher von Herrn Domänen-Jupsettor Meinarthus benutzte **Wohnung zu vermieten.**  
Näheres bei **F. Felig, Augustenstraße 10.**

**Sofort zu vermieten**  
eine herrschaftliche **Wohnung** mit allem Zubehör und heizbarer Bade-Einrichtung zum Preise von Mt. 1000 incl. Wasser u. Abfuhr.  
**Adolf Zimmermann,**  
Göterstraße 9.

**Zu vermieten**  
ein fein möblirtes Zimmer zum 1. April, auf Wunsch mit Schlafstube und Burjchengelass. Augustenstr. 3, I. Et.

**Zu vermieten**  
eine gut möbl. Stube mit Schlafstube.  
Lothringen 34.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai oder früher eine kleine, trockene Oberverwohnung. Preis 160 Mt.  
Mittelstr. 3.

Zu vermieten eine **Wohnung** mit Wasserleitung. Miete jährlich 300 Mark.  
Göterstr. 11.

**Zu vermieten**  
ein möblirtes **Zimmer** billig.  
Marktstr. 45, 1 Tr.

**Ein fein möbl. Zimmer** billig zu vermieten.  
Näh. in der Exp. d. Bl.

Eine auf's Beste eingerichtete **Bäckerei m. Wohnung** ist Umstände halber zum 1. Mai billig zu vermieten.  
**S. Rannen,**  
Ecke Grenz- und Börjensstr.

**Zu vermieten**  
eine **Etagenwohnung** zum 1. Mai. Augustenstraße 9.  
**Eine kleine Oberverwohnung** zum 1. Mai zu vermieten. 120 Mt. jährlich.  
Grenzstr. 18.  
Umstände halber habe ich z. 1. Mai noch eine freundliche

**Familienwohnung**  
zu vermieten mit Keller und Bodenraum.  
**S. S. Sübner,**  
Bant, Adolfs- u. Annenstr.-Ecke.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine **Etagenwohnung** mit allem Zubehör.  
Augustenstraße 3, part.

**Schönheit ist eine Zierde**  
Man verlange Prehn's **Sandmandelkleie.**  
Misser, Finnen, Pickeln, Hitzblättchen, Schuppen, Rötthe der Haut, Bartflechten u. A. m. werden durch diese schnell beseitigt.  
Bchs. à 60 Pf. u. 1 Mk. in Keysser's Drogh.-Hdg.

**Gemüse-, Gras- und Blumen-Samen**  
in bester Qualität empfiehlt  
**M. Haasemann,**  
Wilhelmplatz.

**Gesucht**  
auf sogleich  
**2 Schuhmacher-Gesellen.**  
**J. G. Gehrels.**

**Gesucht**  
zum 1. April ein jüngeres **Dienstmädchen.**  
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**Ein junges Mädchen**  
von auswärt. sucht Stelle zur Stütze der Haushalt. zum 1. Mai.  
**Ein junges Mädchen** sucht Stellen-Vermittl. u. Nachweis-Bureau von **W. Schwabe,**  
Kajernenstr. 3.

**Gesucht**  
**40-50 Liter Milch.**  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
auf sofort oder 1. April ein **Hausknecht**  
von 18 bis 20 Jahren.  
**Joh. Freese, Noonstraße 7.**

**Gesucht**  
zu Ostern ein **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern.  
**Th. W. Sübner, Schuhmachermstr.,**  
Peterstraße.

Empfehle **veredelte Rosenstämme**  
in verschiedenen Sorten.  
**J. D. W. Giers,**  
Neuhappens-Catharinenfeld.

Empfehle:  
**Faß- u. Flaschenbier**  
aus der Dampfbierbrauerei von **Th. Fetzler,** Weber, in Geblnd. von 15-100 Litern.

**Feinstes Tafelbier,** 33 Flaschen, à 1/2 Liter, zu 3 Mt., nach **Wiener Art** gebrannt, 30 Flaschen zu 3 Mt., **fein dunkel nach bayerischer Art** gebranntes Bier, 27 Fl. 3 Mt.

**J. Fangmann,**  
Bismarckstraße 49.

**Ein grauer Papagei**  
zu kaufen gesucht.  
Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl.

**Ein gut erhaltenes Pianino**  
ist billig zu verkaufen.  
**S. S. Sübner,**  
Wilhelmshaven, Viktoriastraße.

Ein Seefeld hat auf dem Wege von der Noonstr. nach der neuen Kaserne einen **Geldbeutel mit 5 Mark** verloren. Abzug. bei der II. Compagn.

**Vorzüglich bewährt,**  
durch seine langjährigen glänzenden Ergebnisse beliebt, verdient  
**Timpe's Kindernahrung**  
allen Müttern dringend empfohlen zu werden. Pakete à 80 und 150 Pfg. bei **Gebr. Dirks** in Wilhelmshaven.

**Mäuse- u. Rattenpillen,** giftfrei, nur f. Nagethiere tödtlich. Originalsch. 50 Pfg. b. **H. Lehmann.**

**Blendend weissen Teint**  
erhält man schnell und sicher,  
**Sommersprossen**  
verschwinden unbedingt d. d. Gebrauch d. **Bergmann's Lilienmilchseife,**  
allein fabrizirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. Verf. à St. 50 Pfg. b. **W. Morike.**

**Zu verkaufen**  
5 Kisten geräuch. **Fische** am 27. März, Morgens 8 Uhr. Güter-Expedition.

Habe noch **5- und 3-zöll. Röhren** zu verkaufen.  
**Seimr. Zedelius,** Neubenburg, Station Ellenferdam.

**Monogramme**  
in schöner Ausführung zu dem sehr billigen Preise von 15 und 20 Pf. per Stück empfiehlt  
**H. J. Pels,**  
Göterstraße 12.



Mein neugebautes  
**Geschäfts-Haus**  
 an der Viktoriastraße  
 ist eröffnet.

**B. H. Bührmann,**  
 Wilhelmshaven.

**Filz-Hüte für Herren und Knaben**

in sehr großer Auswahl  
 und neuesten Facons und Farben  
 empfiehlt schon von 1 Mark an bis zu den feinsten Sachen

**M. Schlössel, Kürschner,**  
 Roonstr. 79 und Belfort, Werftstr. 17.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend  
 hiermit die ergebenste Anzeige, daß die unter der Firma **G. Maas**  
 geführte **Schlachtere** jetzt unter der Firma

**Maas & Unger**

unter Beilegung eines  
**feinen Wurst-Geschäftes**  
 fortgesetzt wird. Versprechen gleichzeitig bei größter Sauberkeit die  
 beste Waare unter zeitgemäß billigster Preisstellung liefern zu wollen.  
 Wilhelmshaven, im März 1890.

Hochachtungsvoll  
**Maas & Unger,**  
 Bismarckstraße 16.

**Möbelfabrik & Lager von Pianinos**

von  
**Toel & Vöge,**

Roonstraße Nr. 11.

Nachdem wir unsere Geschäftsräume durch Neubau bedeutend vergrößert  
 haben, erlauben wir uns, die geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und  
 Umgegend auf unser sehr reichhaltiges **Möbel-Magazin** hiermit aufmerksam  
 zu machen.

**Ganze Zimmer-Einrichtungen**  
 in allen Holzarten.

Größte Auswahl in Möbelstoffen,  
 Portieren und Bosamenten, Tischdecken etc.  
 Alle Dekorations-Arbeiten werden sauber u. billigst ausgeführt.  
**Gediegene Waare. — Feste Preise.**

**Dr. Heim's Magen-Bitter**

ein unübertreffliches Hausmittel aus der  
 Fabrik feiner Tafel-Bitter

von  
**THE DINGA & Co.,**  
 Varel in Oldenburg.  
 Begr.: 1838.

Die vielfachen Versuche, den **von uns** erfundenen und seit 1838  
 mit größtem Erfolge fabricirten **Dr. Heim's Magen-Bitter** nach-  
 zuahmen, haben uns veranlaßt, unsere Etiquette abzuändern und dieselbe  
 mit eingetragener Schutzmarke zu versehen. **Thedinga & Co.**

**Das Jever'sche Wochenblatt**

nebst der Zeitung

**Jeverländische Nachrichten**

erscheint 6mal wöchentlich. Abonnementspreis durch die Post bezogen viertel-  
 jährlich 2 Mk. Inletionspreis für die Corpuzelle 10 Pfg., für das Aus-  
 land 15 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen.

Jever. **C. E. Mettcker & Söhne.**

**Sommer-Mützen!**

**250 Duzend Sommer-Mützen**  
 für Herren

nicht von Cattun- oder Baumwollstoff, sondern von guten Buckskins in den  
 neuesten Facons, sollen z. Preise v. 40, 50, 60, 70, 80 Pfg. bis 1 Mk. schleunigst  
 verkauft werden. Bemerkte, daß sich diese Gelegenheit, für einige Pfennige eine  
**gute moderne Kopfbedeckung** zu kaufen, nicht leicht wieder bietet, da die  
 Sachen das Dreifache werth sind. Duzendweise noch billiger.

**M. Schlössel, Kürschner,**  
 Roonstr. 79 und Belfort, Werftstr. 17.

**Großer Ausverkauf**

wegen Umzug von

**Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln**

zu und unterm Einkaufspreis.

Schöne Auswahl noch in

**Confirmanden-Stiefeln u. Schuhen.**

Neuestrasse 16. **T. R. Wolffs,** Neuestrasse 16.

**Cöln 1889. Goldene Medaille! Cöln 1889.**

**Dr. Thompson's Seifen - Pulver** ist das anerkannt  
 vorzüglichste Wasch- und Reinigungs-Mittel;

**Dr. Thompson's Seifen - Pulver** giebt blendend  
 weiße Wäsche auch ohne Bleiche;

**Dr. Thompson's Seifen - Pulver** ist garantiert frei  
 von allen ägenden, die Wäsche angreifenden Bestandtheilen und man  
 erzielt mit

**Dr. Thompson's Seifen - Pulver** große Ersparnis  
 an Zeit und Geld;

**Dr. Thompson's Seifen - Pulver** ist nur echt mit  
 der Schutzmarke „Schwan“ und hüte man sich vor den zahl-  
 reichen minderwerthigen Nachahmungen;

**Dr. Thompson's Seifen - Pulver** ist zu haben  
 in Kolonial-, Drogen- und Seifenhandlungen zum Preise von  
 15 Pfg. pro 1/2 Pfund-Paket.

**Beachtenswerth!**

Bei Umänderungen der Klosetanlagen zum Sonnensystem  
 verdient ein

**Patent-Einlaß**

besondere Beachtung. Dieses Patent schließt hermetisch allen Luft-  
 zug ab, wie auch alle unangenehmen Dünste und entleert sich voll-  
 ständig. Zur Ansicht ausgestellt bei Herrn **B. Denninghoff,**  
 Götterstraße 10, 1. Etage, woselbst auch Bestellungen entgegen-  
 genommen werden.

Empfehle eine große Auswahl:

**Kinder-Regenmäntel,**

**Regenmäntel u. Jackets**  
 für Confirmandinnen,

**Damen-Regenmäntel,**

**Dollmanns,**

**Bandages, Jackets,**

**Schwarze Dam.-Jackets**

**Visites,**

**Dollmanns, Promenades,**

**Sonnen-**

**und Regenschirme**  
 zu sehr billigen Preisen bei guter  
 Qualität.

**N. J. Pels,**

Götterstraße 12.

**Hochf. Val.-Apfelsinen,**  
 pr. Duz. 50 Pfg. bis 1 Mk.,

**Hochfeine Blut-Orangen,**  
 pr. Duz. 1,50 Mk.,

**Hochf. Mess.-Apfelsinen,**  
 pr. Duz. 1—1,50 Mk.,

**Hochfeine Tafel-Äpfel,**  
 pr. Pfd. 30 und 40 Pfg.,

**Angestohene Früchte,**  
 pr. Duz. 25 Pfg.

**Gebr. Dirks.**

**Strohüte**

zum Waschen, Färben und Mo-  
 dernisiren werden angenommen.

**M. Schlössel,**

Belfort, Werftstraße 17.

**Gemüse-Sämereien**  
 beste feinstgige Qualitäten empfiehlt  
**Nich. Lehmann,**  
 Neuhappens und Vant.

**Literarisches Bureau**

von

**B. Denninghoff,**  
 Mittelstraße 2.

Anfertigung v. Gesuchen, Eingaben  
 an Behörden, Bittschriften,  
 Berichten, Correspondenzen u. s. w.

**Bade-Anstalt**

Roonstraße 107.

Geöffnet von 8 Uhr Morg.  
 bis 8 Uhr Abends.

**Wilhelmshalle.**

Donnerstag:

**Stammabendbrod.**  
 Sauerkraut mit Erbsenpurré  
 und Pökelfleisch.

**E. Böke.**

**Unterricht**  
 im Klavier-Spiel

ertheilt nach leicht faßlicher Methode

**N. Willenius,**  
 Marktstraße Nr. 7a, I,  
 vom 1. Mai Peterstr. 83 I.

**Kaufmännischer Verein.**

Generalversammlung  
 am Mittwoch, den 26. d. M.,  
 Abends 8 Uhr,  
 bei v. d. Ohe.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Delegirten zur Eisen-  
 bahnen-Conferenz,
- 2) Konkurs-Angelegenheiten,
- 3) Besprechung über Anwesen im  
 Handel und Gewerbe,
- 4) Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

Montag, 31. März, u. Dienstag,  
 1. April, Abends 8 Uhr,  
 im Kaiserjale:

**Glänzende physikalische**  
**Demonstrationen**

mit populären Erläuterungen für Damen  
 und Herren

von **G. Dähne** (W. Finn's Schwie-  
 gersohn) über hochinteressante neuere  
 elektrische und optische Vorgänge. Un-  
 unterbrochene Reihe brillantester Ex-  
 perimente im großen Maßstabe in  
 einer den höchsten Ansprüchen genügen-  
 den Form unter Anwendung vorzüg-  
 lichster Apparate.

Beide Abende verschieden.  
 Keine Wiederholungen.

Abonnements für beide Abende:  
 Speriß Mk. 2,50, Offener Platz Mk.  
 1,50 (Schüler 1,00); Einzelkarten à  
 Mk. 1,50, 1,00 (Schüler 70 Pfg.), vor-  
 her in der Zigarrenhlg. v. **Hob. Wolf.**



Zur Beerdigung des verstorbenen

**Kameraden Müller I**

versammeln sich die Mitglieder der  
 2. Begräbnis-Abtheilung (Bezirke 1a,  
 3, 5 und 9) sowie das Tambourkorps  
 am Sonnabend, den 29. März d. J.,  
 Nachmittags 1 1/2 Uhr, im Vereinslokale.

**Der Vorstand.**

**Schach-Club.**

Donnerstag:

**Spiel-Abend**  
 in der Wilhelmshalle.

**Bürger-Verein Neuede.**  
 Sonnabend, 29. März,  
 Abends 8 Uhr:

**Gemüthliche Zusammenkunft**  
 im Vereinslokale.

Zur Unterhaltung finden

**Reuter vorlesungen**

statt. Mitglieder, sowie Freunde des  
 Vereins mit ihren Damen sind hiermit  
 freundlichst eingeladen. Entree frei.

**Krieger- und**  
**Kampfgenossen-**  
**Verein**  
**Neuede.**

Die Beerdigung des verstorbenen

**Kameraden Oncke Irs**

findet am Freitag, den 28. d. Mts.,  
 statt. Die Kameraden der zweiten Be-  
 gräbnis-Abtheilung versammeln sich um  
 2 Uhr im Vereinslokale. Orden und  
 Ehrenzeichen sind anzulegen.

**Der Vorstand.**

**Männer-Turn-Verein**  
**„Frischaut“**  
 zu Sedan.

Sonntag, den 30. März 1890,  
 im Lokale des Herrn **Giesler:**

**Abend-Unterhaltung**

bestehend in

theatralischen und turnerischen

Aufführungen.

Programme im Vorverkauf bei den  
 Mitgliedern 30 Pfg., an der Kasse  
 40 Pfg. Anfang Abends 7 Uhr.

**Der Vorstand.**

**Codes - Anzeige.**

Nach langem schweren Leiden  
 starb heute Mittag unsere liebe  
 Tochter **Ida** im Alter von 1  
 Jahr und 2 Monaten, was wir  
 hiermit allen Freunden und Be-  
 kannten tiefbetruert zur Anzeige  
 bringen.

Wilhelmshaven, 25. März 1890.  
**Aug. Schröder u. Frau,**  
 geb. Darisch.

Die Beerdigung findet am Sonn-  
 abend, Nachm. 2 Uhr, vom Trauer-  
 hause, Ostfriesenstraße 24, aus statt.

**Dankagung.**

Für die zahlreichen Beweise herzlicher  
 Theilnahme bei der Beerdigung meiner  
 lieben Frau sagen wir unseren herz-  
 lichsten Dank.

**N. Sentpiel** nebst Kindern.